

# ALEMANNIA STUDENS

Mitteilungen des  
Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte

Band 10

Regensburg  
2000

Herausgegeben vom  
Verein für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte

---

Schriftleitung und Redaktion

Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter, Roßmähder 24, A-6850 Dornbirn  
Dr. Klaus Plitzner, Landstraße 4, A-6900 Bregenz  
Dr. Wolfgang Scheffknecht, Jahnstraße 3, A-6890 Lustenau

Über die Aufnahme eines Beitrages entscheidet die Redaktion des VBSt. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher oder Separate werden nicht zurückgesandt. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge trägt ausschließlich der Verfasser und nicht der VBSt die Verantwortung.

---

Vorstand des  
Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte:

Mag. Dr. Klaus Plitzner, Vorsitzender, E-Mail: klaus.plitzner@utanet.at  
Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter, 1. Stellvertreter, E-Mail: alois.niederstaetter@vlr.gv.at  
Mag. Dr. Wolfgang Scheffknecht, 2. Stellvertreter, E-Mail: wolfgang.scheffknecht@aon.at  
Mag. Hartmuth Vogl, Gallusstraße 59, A-6900 Bregenz, Schriftführer, E-Mail: hvogl@blumenstrasse.at  
Dr. Christian Reichart, Moosmahdstraße 2b, A-6922 Wolfurt, Kassier, christian.reichart@utanet.at

---

Schriftliche Aufnahme gesuche sind zu richten an: VBSt, Landstraße 4, A-6900 Bregenz.

Zahlungen der Mitgliedsbeiträge: Vorarlberger Volksbank, Bregenz, BLZ 45710 # 121 010 066  
Spenden für den VBSt können lt. § 4 Abs. 4 Z. 5 lit. e ESTG 1988 idF BGBl. 818/1993 (Bescheid d. Finanzlandesdirektion f. VlbG., GZ 413-2/94) als Werbungskosten geltend gemacht werden.

Mitgliedsbeitrag:

Einzelmitglieder ÖS 125,—, Studenten ÖS 50,—, Jurist. Personen ÖS frei (mind. ÖS 375,—)

Abonnementbestellungen für Nichtmitglieder beim Verlag.

Die Zeitschrift erscheint mindestens einmal jährlich. Das Abonnement für das erste Heft eines jeden Jahres ist im Mitgliedsbeitrag des VBSt inbegriffen.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form — durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren — reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, über Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet sie zur Gebührenzahlung an die VG Wort Abt. Wissenschaft, Goethestr. 49, D-80336 München 2.

Verlag, Druck und Inseratenregie:

S. Roderer-Verlag, Postfach 110506, D-93018 Regensburg, Tel. (0049 941) 79 51 24, Fax: (0049 941) 79 51 98, E-Mail: roderer@donau.de, URL: <http://www.roderer-verlag.de>.

Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten

Satz: ECOTEXT, Weihburggasse 21, A-1010 Wien, Tel. (0043 1) 513 47 85, E-Mail: schneeweiss@ecotext.at

<p>CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek Alemannia Studens: Mitteilungen des Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten- Geschichte. — Regensburg: Roderer. Erscheint ca. jährlich. — Aufnahme nach Bd. 1 (1991)</p>
---

ISBN 3-89783-331-X

ISSN 0940-8401

---

Gedruckt mit Unterstützung der:  
Außenstelle Vorarlberg des  
Instituts für neuere österreichische Geistesgeschichte der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft,  
des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Verkehr  
und des Landes Vorarlberg

## Die kath.-deutsche Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck

Heinrich Obermüller, Wels

Es gibt in Österreich eine Anzahl von berühmten Klöstern und Stiften mit angeschlossenen Gymnasien. Die Leitungen dieser Anstalten standen aber der Gründung kath. Verbindungen stets ablehnend gegenüber. Durch solche, nicht direkt der Kirche oder Schule unterstehende Vereinigungen fürchteten sie eine Störung der Ordnung und Disziplin. Außerdem wünschten sie keine Konkurrenz zur meist bestehenden Marianischen Kongregation bzw. zur kath. Jugend. Nur in wenigen solcher Anstalten ist es durch günstige Konstellationen oder auch gegen den Willen der Obrigkeit gelungen, Verbindungen zu gründen, z. B. in Hall in Tirol, Melk und Seitenstetten.

Es haben sich aber an mehreren dieser Eliteschulen Absolventen-Vereinigungen entwickelt, die den Geist und die Tradition dieser Schule auch nach der Matura weitertrugen, so z. B. in Kremsmünster, bei den Schotten in Wien, an der Stella Matutina in Feldkirch und in der Mehrerau in Bregenz. In der Mehrerau gab es bereits vor dem Ersten Weltkrieg eine Reihe von Altmehrerauer Vereinigungen, nämlich

1913	AMV Brisgovia zu Freiburg,
1914	AMV Algovia zu Immenstadt,
1920	AMV Hohenzollern zu Hechingen,
1921	AMV Birnovia in der Probstei Birnau,
1921	AMV Bregenz.

An keiner der genannten Schulen ist aber unter den Absolventen je der Wunsch entstanden, den Geist der Anstalt im Studium durch eine eigene akad. Verbindung zu erhalten — mit einer Ausnahme — der Altmehrerauer Studentenverbindung bzw. späteren Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck.

Es gab allerdings nach dem Ersten Weltkrieg bereits eine farbentragende Absolventenverbindung Mehrerau, nämlich die »Deutsch-kath. Altmehrerauer Verbindung Pappenheimer«, gegründet wahrscheinlich 1921/22, jedenfalls vor 1923. Sie führten ihren Betrieb in Innsbruck als Ferialis, zu der auch Innsbrucker Pennäler stießen.

Die Idee zur Gründung einer neuen akad. Verbindung ging von zwei Maturanten des Jahrgangs 1923 aus, Karl Kleiner (v. Hagen) und Max Novak (v. Gunther), beide spätere Theologen, die von der Existenz der »Pappenheimer« nichts wußten. »Chefideologe« während der Aktivenzeit in Innsbruck und nachher als Pater, Professor und späterer Abt von Mehrerau war Karl (P. Sighard) Kleiner v. Hagen.

Die Gründung, als Beschluß der beiden Gründer, erfolgte am 6. Juli 1923; der eigentliche Gründungsconvent fand am 20. August 1923 statt. Bis dahin hatten die Gründer bereits folgende weitere Absolventen gewonnen, die auch zu den Gründungsburschen zu rechnen sind:

Name	Maturajahrgang
Richard Rohringer v. Roland	1923
Roman Kopf v. Rüdiger	1923
Engelbert Kiechl v. Ger	1923
Georg Blocher v. Volker	1922
Jörg Gorbach v. Artus	1922
Jakob Butzerin v. Parzifal	1922
Franz Pollheimer v. Ekkehard	1922
sowie	
Georg Feuerstein v. Hildebrand	1921

Nun wurden die Prinzipien Religio, Scientia und Amicitia (Patria wurde nicht angeführt, vielleicht weil es zu selbstverständlich war) und die Farben blau-weiß-gold/blau-gold mit dunkelgrünen Samtmützen (entsprechend der Mehrerauer Schulmützen) festgelegt und das erste Chargenkabinett gewählt:

x	Karl Kleiner v. Hagen
xx	Max Novak v. Gunther
xxx	Richard Rohringer v. Roland
FM	Georg Blocher v. Volker

Auch eine erste GO wurde beschlossen.

Die Gründer hatten vorher genau die Struktur der organisierten kath. männlichen Hörschaft an der Universität Innsbruck ermittelt, wonach 86 % im CV korporiert war. Aus diesen Vernunftgründen wählten sie die Korporationsform. Augo-Nibelungia war also nicht ihrem Wesen nach, sondern nur ihrer Form nach eine Verbindung, mit dem Hauptsitz in Mehrerau und dem Nebensitz in Innsbruck. Sie meldete sich zunächst nicht behördlich an und wollte auch kein Aufzugsrecht an der Universität. Die Burschenstrophe, verfaßt von Georg Blocher v. Volker lautete:

Über uralt heiligen Burgen leuchtet mild des Himmels Blau,  
 Und im weißen Silberglanze zieht der Rhein durch deutschen Gau.  
 Und auf seinem tiefsten Grunde liegt der Nibelungen Gold,  
 So auch einet unsre Herzen treu das Banner blau-weiß-gold.

Die Fuchsenstrophe lautete:

Eines deutschen Mannes Augen schau'n so blau und trutzig drein,  
 Keine Not kann je sie trüben, traut auf deutsche Kraft allein!  
 In des deutschen Mannes Herzen war die Treue stets daheim,  
 Drum soll Nibelungias Füchlein Blau und Gold das Banner sein.

Als Wahlspruch wurde jener des Klosters Mehrerau gewählt: »Non mergor«. Augo-Nibelungia übernahm auch die »Mehrerauer Hymne« als Bundeslied, das der ersten Strophe des »Riesenkampf« des Schweizerischen Studentenvereins (Sch.St.V.) entspricht.





Abb. 1: Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck: Farbige Couleurkarte, P. Raymund Steinhart, O.Cist., Professor für Zeichnen in der Mehrerau  
Foto: Privatarhiv Obermüller, Wels, eingescannt 2000.



Abb. 2: Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck: Farbige Couleurkarte, Entwurf von Prof. Hans Purin Bandphilister h.c., Rg/CV/ÖCV, Professor für Zeichnen, sein Sohn wurde Architekt und zeichnete für den Umbau der Mehrerauer Klosterkirche 1961/64 verantwortlich.  
Foto: Privatarhiv Obermüller, Wels, eingescannt 2000.

Am 24. September 1923 veranstaltete Augo-Nibelungia in Dornbirn im Vereinshaus ein Ferialfest, das auch als eine Art Antrittskneipe angesehen wurde.

In Innsbruck, wo ja zunächst alle Augo-Nibelungen studierten, stießen sie auf die Pappenheimer und stellten fest, daß sie nicht die einzige AMV waren. Augo-Nibelungia drohte den Pappenheimern mit Maßnahmen und stieß sich vor allem daran, daß sich die Pappenheimer auch — ihrer Meinung nach zu unrecht — als AMV bezeichneten. Eine Anerkennung »dieser Pennalie« schloß Augo-Nibelungia kategorisch aus.

Inzwischen hatte sich die Existenz der neuen kath. Verbindung in Innsbrucker Couleurenkreisen herumgesprochen. Der CV zeigte ein vorsichtiges Interesse; jedenfalls waren auf der Weihnachtskneipe Augo-Nibelungias 1923 die Farben von Austria, Leopoldina und Vindelicia sowie von Austria und Norica Wien und Carolina Graz vertreten.

Im Sinne der ständigen Verbundenheit mit Bregenz und dem Kloster Mehrerau schlug Augo-Nibelungia am 21. Dezember 1923 auch in Bregenz, im Gasthaus Tötsch, eine Weihnachtskneipe.

Vom SS 1924, in dem Augo-Nibelungia Fläuse anschaffte, sind nur zwei Chargen bekannt:

x	theol. Max Novak v. Gunther,
xx	jur. Franz Pollheimer v. Ekkehard.

Im Fasching 1924 schlug Augo-Nibelungia eine Kneipe, bei der sie ihr Band an zwei (teilweise spätere) CVer verlieh: Dr. Rudolf Zangerle v. Roland, Vi, und jur. Engelbert Rungaldier, Le.

In den Ferien 1924 besuchte der Gründer Karl Kleiner v. Hagen das VCV-Fest in Vorarlberg. Augo-Nibelungia (zukünftig mit AN abgekürzt) war auch bei der Tagung der AMV im August 1924 vertreten. Am Bernhardstag (dem Fest des Klosterpatrons), dem 20. August 1924, fand in Bregenz das 1. Stiftungsfest statt, mit einem Convent, einer Messe mit Generalkommunion und einem Kommers im Gasthaus Krone. Dabei waren die AMV Bregenz und Algovia Immenstadt vertreten, Birnovia und Brisgovia sandten Glückwünsche. Im Gasthaus Krone in Bregenz wurde auch ein ständiger Stammtisch für in Bregenz weilende Bbr. eingerichtet. Stiftungsfeste sollten künftig überhaupt nur in Bregenz stattfinden.

An Chargen für das WS 1924/25 sind bekannt:

x	Engelbert Kiechl v. Ger
xx	Franz Pollheimer v. Ekkehard
xxx	Robert Wild v. Odin

Am 11. Oktober 1924 wurde in Innsbruck für jene Altmehrerauer Studenten und Personen, die nicht AN angehörten, eine »Altmehrerauer Tischgesellschaft« gegründet und Karl Kleiner zum Obmann gewählt.

AN hatte in Innsbruck keine eigene Bude; da sie noch über keine zahlungskräftige Altherrenschaft verfügte, hätte sie sich auch keine leisten können. Daher war sie auf Verkehrslokale angewiesen; bis 1924 war dies die »Ottoburg«; am 15. Oktober 1924 fand erstmals ein BC im »Grauen Bär« statt, der von da an als Verkehrslokal diente. Offensichtlich hatte AN inzwischen mit Austria näheren Kontakt aufgenommen, denn der Weihnachtskommers 1924 fand im Austria-Haus statt.

Das WS 1924/25 brachte Erfolge für AN. Es wurden etliche Füchse gekeilt und Couleurananschaffungen getätigt. AN hatte auch teilweise Kontakt mit den Tiroler — aber nicht mit den Vorarlberger — Pennalien. So war sie am 6. Stiftungsfest von Cimbria Kufstein am 7./8. Februar 1925 vertreten.

Vom SS 1925 liegt das komplette ChC vor:

x	Max Novak v. Gunther
xx	Elmar Neuner v. Siegfried
xxx/xxxx	Albin Oberhofer v. Faust
FM	Franz Pollheimer v. Ekkehard

In diesem Semester wurde beschlossen, die »Altmehrerauer Idee« auch in andere österr. Universitätsstädte zu tragen; ferner wurde beschlossen, daß Altmehrerauer Studenten an anderen Universitäten und Hochschulen AN als inaktive Burschen beitreten können. Nun wurde an die Gründung von eigenen Verbindungen in Wien und Graz durch dort studierende AN gedacht. Für Wien war eine »Augo-Danubia« und für Graz eine »Augo-Rhenania« geplant. Dabei war man sich aber über den Status uneinig: Tochterverbindungen oder extralocierte Zirkel.

Am 28./29. Juni 1925 fand in Mehrerau die Jahrestagung der AMV statt, an der AN teilnahm und zum Protokollführer gewählt wurde. Das von AN verfaßte Protokoll wurde aber später von der AMV-Leitung verfälscht, was zu Spannungen zwischen AN und der AMV-Leitung führte.

AN verließ 1925 ihr Band an den Leopolden med. Andreas Viehhauser, der verlangte, daß alle Bregenzer Leopolden zum 2. Stiftungsfest am Bernhardstag, dem 20. August 1925, in Bregenz eingeladen werden. Das gelungene Fest wurde vom Fk x Max Novak v. Gunther präsiert.

Vom sehr bewegten WS 1925/26 sind zwei Chargen bekannt:

x	Elmar Kleiner v. Siegfried (Bruder von Karl)
xxx	Karl Kleiner v. Hagen.

Zunächst ist zu vermerken, daß AN eine dauerhafte Bude mit einem gemieteten Raum im Hotel Greif, nahe der Triumphpforte, bezog und dort 1926 außen ein Schild anbrachte. Dann wurde in diesem Semester von AN die erste, sehr ansprechende Couleurekarte herausgebracht.

Die Existenz AN's hatte sich in den nunmehr zwei Jahren ihres Bestandes nicht nur in den kath. Verbindungen herumgesprochen, sie blieb auch der Vereinsbehörde der Tiroler Landesregierung nicht unbekannt. Diese forderte AN nun mehrfach auf, um ihre Genehmigung durch den akad. Senat anzusuchen, was AN schließlich auch tat. Die Anerkennung durch den akad. Senat erfolgte anstandslos im Jänner 1926.

Vindelicia, die ja damals noch nicht dem CV angehörte, sandte AN offiziell zu ihrem 24. Stiftungsfest (und auch weiterhin) im Oktober 1925 eine Einladung, die von AN gerne angenommen wurde. Im Oktober 1925 wurde auch das Thema »Pappenheimer« wieder aktuell. Die Pappenheimer hatten nämlich am 1. Oktober 1925 im »Tiroler Anzeiger« als »Altmehrerauer Studentenverbindung« für eine Veranstaltung inseriert, wodurch sich AN wieder in ihrem Alleinvertretungsanspruch beschnitten sah. Noch im Oktober 1925 kam es zu einem Treffen beider Verbindungen, das wohl sehr emotionell verlaufen ist und (lt. Protokoll) folgendes Ergebnis brachte:



- Die Pappenheimer verpflichten sich, unter folgenden Bedingungen, ihre Notizen in der Tagespresse einzuschränken bzw. zu unterlassen.
- Es ist den Pappenheimern gestattet, anlässlich großer Betriebe, ein- bis zweimal pro Jahr eine Veröffentlichung dieser Veranstaltung in der Tagespresse unter dem Titel »Kath.-d. Mehrerauer Mittelschulverbindung Pappenheimer« vorzunehmen.
- Die bei der Besprechung anwesenden Augo-Nibelungen unterzeichnen ein Schreiben folgenden Wortlauts: »Die unterzeichneten Vertreter Augo-Nibelungias nehmen die anlässlich der Besprechung in der »Ottoburg« gemachten Äußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und erklären, daß die bewußten Worte des xx, welche den x der Pappenheimer verletzten, nicht zutreffend waren.«

Am 20. Oktober 1925 wurde in Graz von den dort studierenden Augo-Nibelungen, nämlich Franz Pollheimer v. Ekkehard, Jörg Gorbach v. Artus und Otto Tomser die Altmehrerauer akad. Verbindung Rhenania, mit den Farben Grün-Weiß-Gold und anfangs nur mit Biertonnen, später aber mit hellblauen, halbschlappen Samtmützen gegründet. Sie verstanden sich aber nicht als »Sektion« von AN, sondern als eigenständige Verbindung. AN hatte aber offensichtlich kein Vertrauen zu dieser Gründung und anerkannte sie nicht (»Wir blamieren uns mit dieser Eintagsfliege«). So, von der »Mutter« und damit von Mehrerau im Stich gelassen, verließ die inzwischen auf fünf Mann angewachsenen Gründer der Mut und sie gaben die Verbindung auf, lebten aber noch eine (unbekannte) Zeit als AMV weiter, behielten aber die Farben. Als Reminiszenz sei Rhenanias Burschenstrophe angeführt:

Unsre grünen Wälder rauschen noch die alten Melodien,  
 Übern Firn gekrönten Dachstein immer noch die Aare ziehen.  
 Und das Gold der deutschen Treue haben immer wir bewahrt,  
 Unsrer Jugendzeit am Rheine, so ist es Rhenanenart!

Das Projekt »Augo-Danubia Wien« wurde nie realisiert

Ein weiteres Projekt, das in diesem Semester begann, waren Überlegungen zum Bau oder Kauf eines AN-Hauses. Am 16. Jänner 1926 wurde eine »Gedenkschrift« für den Bau eines AN-Hauses verfaßt und u. a. an den Abt von Mehrerau, Dr. Kassian Haid, gesandt. Dieses Haus, das für AN und sonstige Altmehrerauer Absolventen und Akademiker gedacht war, sollte neben den Zimmern eine geheizte Bibliothek und eventuell auch eine eigene Mensa und Kapelle haben. Am 20. Februar 1926 wurde ein eigener Hausbauverein gegründet. Die Leitung bestand aus: jur. Engelbert Kiechl v. Ger, jur. Elmar Kleiner v. Siegfried und theol. Karl Kleiner v. Hagen. Als Jahresbeitrag wurde von Studenten S 3,— und von Nicht-Studenten S 6,— verlangt. Das idealistische Projekt, worüber noch oft debattiert wurde, fiel aber der schlechten Wirtschaftslage der 20er Jahre zum Opfer.

Vom Ende dieses WS 1925/26 liegt eine Mitgliederstatistik vor. Demnach zählte AN 3 EM, 7 UPh, 2 BPh und 23 Aktive, davon 17 in Innsbruck und 6 extra loco, insgesamt 35.

Vom SS 1926 sind alle Chargen bekannt:

x	Elmar Kleiner v. Siegfried
xx	Werner Luger v. Else
xxx	Albin Oberhofer v. Faust
xxxx	Karl Bildstein v. Gernot
FM	Max Novak v. Gunther





Abb. 3: *Altes Gartentor beim Friedhof im Kloster Mehrerau in Bregenz:  
3. Stiftungsfest der Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck  
1926:  
Reihe 1: v. l.: P. Edmund Frey O.Cist., ?, ?, ?, ?, Elmar Kleiner x, Albin Oberhofer xxx,  
P. Dr. Othmar Baumann O. Cist., Dr. Rudolf Zangerle, Josef Anton Ammann;  
Reihe 2: v. l.: ?, ?, ?, ?, Paul Bildstein, Karl Kleiner, Hans Sternbach, ?;  
Reihe 3: v. l.: Edwin Heeb, ?, ?, ?;  
Reihe 4: v. l.: Egon Kleiner, ?, ?, ?, ?.  
Foto: Privatarhiv Obermüller, Wels, eingescannt 2000.*

Am 4. April 1926 fand in Mehrerau der jährliche Altmehrerauer Convent statt. Außer den 1923, der zur Zeit der Gründung AN's bestandenen AMV, sind inzwischen noch weitere entstanden:

- AM-Tischgesellschaft Innsbruck,
- AMV Dornbirn,
- AMV Liechtenstein,
- AMV Augia-Helvetia, Zentralschweiz,
- AMV Murgia, Murga am Rhein,
- AMV Todtnau-Schönau, Schweiz.

Die älteste AMV, Brisgovia Freiburg, wurde zum Vorort gewählt.

Ende dieses Semesters erlebte AN die erste Couleur-Primiz eines Bundesbruders, nämlich Josef Anton Amman v. Giseler aus Hohenems. AN war mit 8 AH und 21 Aktiven würdig dabei vertreten. Nach der kirchlichen Feier fand unter Führung der AN eine Nachfeier im Löwensaal in Hohenems statt.



Abb. 4: Altes Gartentor beim Friedhof im Kloster Mehrerau in Bregenz:  
 Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck (SS 1926)  
 Reihe 1: v. l.: Chargierter stehend ?, Dr. Rudolf Zangerle, Elmar Kleiner x, P. Edmund  
 Frey O.Cist., Josef Anton Ammann, Chargierter stehend Albin Oberhofer;  
 Reihe 2: v. l.: ?, ?, ?, ?; ?, ?, Max Novak (zeigt mit dem Finger auf Baumann);  
 Reihe 3: v. l.: ?, ?, Karl Kleiner, Paul Bildstein, ?, ?;  
 Reihe 4: v. l.: ?, Josef Sternbach, ?, Egon Kleiner;  
 Foto: Privatarchiv Obermüller, Wels, eingescannt 2000.

Ende des SS 1926 wurde ein Fuchs rezipiert, der noch die 8. Klasse in Mehrerau besuchte, der spätere med. Karl Thöni v. Ortwin, der im WS 1926/27 auch bei Austria aktiv wurde. Ein Beispiel dafür, daß einerseits AN auch Schüler aus der letzten Klasse in Mehrerau rezipierte und andererseits daß nicht nur aktive CVer (und später auch KVer) zugleich aktiv sein konnten, sondern auch umgekehrt.

Am Bernharditag, dem 20. August 1926, beging AN in Bregenz das 3. Stiftungsfest, mit einem Festconvent im »Heidelberger-Faß« und einem Kommers im großen »3-Kronen-Saal«. Diesmal wurden alle CVer im Raum Bregenz eingeladen. Im Rahmen dieses Stiftungsfestes wurde der AHV gegründet und folgende Chargen gewählt:

Philx	Dr. jur. Rudolf Zangerle v. Roland (Vi)
Philxx	Dr. jur. Hugo Bauer (Ae, Ar H)
Philxxx	Hw Josef A. Amman v. Giselher

1926 wurde AN vereinsbehördlich, unter der Zahl 998-XVIII-93c/1926, genehmigt.

Für das WS 1926/27 wurden folgende Chargen gewählt:

x	Albin Oberhofer v. Faust
xx	Werner Luger v. Else
xxx	Herbert Konzett v. Laurin
xxxx	Paul Bildstein v. Gernot
FM	Elmar Kleiner v. Siegfried

In diesem Semester wurde die Bude vorübergehend vom »Greif« in den »Goldenen Hirschen« verlegt.

In dieser Zeit wartete AN mit Besorgnis auf das Ergebnis der 56. Cartellversammlung in Berlin, unter dem Vorort von Borusso-Saxonia, bei der folgenden Änderung des § 53 der CV-GO beantragt war:

»Ein Angehöriger des CV darf nicht gleichzeitig einer anderen corporationsstudentischen Vereinigung mit Verbindungscharakter angehören.« Wenngleich dieser Antrag, der auch beschlossen wurde, auf die schon bestehenden Verhältnisse keinen Einfluß hatte, blieb doch die Sorge für die Zukunft. Der Beschluß betraf in Innsbruck die Verbindungen AN, Helvetia Oenipontana und Vindelicia, bei denen jeweils auch CVer Mitglieder waren.

Der Antrag zeigt aber auch die Überheblichkeit und das Unvermögen des CV, die Existenz und Lebensberechtigung ideologisch gleichgerichteter Verbindungen und Verbände wie Pennalien, Ferials und freie akad. Verbindungen, wie z. B. AN, zu begreifen.

AN löste das Problem ihrerseits, indem sie sich auf ihren Status als »interkorporative Vereinigung« besann, die nur der äußeren Form nach eine Verbindung war und sich außerdem auf »Altmehrerauer-Akademikerschaft« umbenannte, die durch den § 53 der CV-GO nicht betroffen war.

Der CV und seine GO waren aber nicht das einzige Problem der AN, denn es gab auch Schwierigkeiten mit der »Ur-Mutter«, dem Kloster Mehrerau. Dieses stand nämlich nicht nur den Verbindungen im Allgemeinen, sondern auch AN ablehnend gegenüber, obwohl sich AN doch so eindeutig mit Geist und Tradition des Klosters identifizierte. Diese Haltung wurde vor allem von P. Regens Bruno Grieser praktiziert, obwohl er selbst Couleurstudent war (Sternkorona und Vindelicia Hall). AN durfte bei ihren Stiftungsfeiern nur die Messe im Stift feiern und dabei nicht einmal in Couleur aufziehen. Dabei stellte

AN doch keinerlei Konkurrenz und Gefahr für die lokale Marianische Kongregation dar, an die AN jährlich schrieb und sich der Schutzherrschaft Mariens anvertraute. Um das Verhältnis zum Kloster zu verbessern, trug AN Abt Dr. Kassian Haid das Ehrenband an, was dieser aber ablehnte.

Der »Hausbau-Verein«, der ja nicht zum Ziele geführt hatte und auch innerhalb der Verbindungen umstitten war, wurde im November 1926 auf »Nibelungen-Stiftung« umbenannt und das Ziel auf „Unterstützung“ erweitert. Als neuer Vorstand wurden Philx Dr. Rudolf Zangerle v. Roland, Karl Neuner sowie x Albin Oberhofer gewählt.

Das Chargenkabinett des SS 1927 lautete:

x	med. Erwin Luger v. Else
xx	med. Simon Pucher
xxx,xxxx	jur. Alois Reinpold v. Perkeo
FM	jur. Albin Oberhofer v. Faust

In diesem Semester kam das Ende der Pappenheimer. Nach ihrem Status als Innsbrucker Ferialis versuchten sie sich im WS 1926/27 als Semestralverbindung an der Staatsgewerbeschule Anichstraße, wurden aber von der »Haus-Verbindung« Ambronia abgewehrt. Inzwischen hatten sie sich auf »Westphalia« umbenannt und suchten um Aufnahme in die VPV (Verband pennaler Verbindungen, Vorläufer des MKV) an, was am Einspruch der Tiroler scheiterte. Schließlich traten sie dann 1928 korporativ in die TMV-Verbindung »Rugia Innsbruck« ein.

AN, die im SS 1927 keine Bude hatte, machte jährlich, im SS, eine Wallfahrt und zwar 1927 zum »Höttinger Bild«.

Obwohl sich AN sehr bemühte, sich der Struktur des AMV anzupassen (es wurde ihr sogar einmal angetragen, die Leitung des Bundes zu übernehmen, was sie aber ablehnte), wurde sie von den anderen, als Verbindung, als »anders« empfunden und nicht voll akzeptiert. Im Sommer 1927 kam es im AMV zu einer Krise. Er hatte eine zentralistische, bürokratische Struktur, ausgehend vom Bundespräsidium Brigovia Freiburg. AN wollte, ihrer demokratischen Verbindungsstruktur entsprechend, eine demokratisch-föderalistische Führung. Ihr Gründer Karl Kleiner v. Hagen erstellte Vorschläge für eine neue Organisation.

Nach vier Jahren positiver Entwicklung erlebte AN 1927 eine Stagnation. Vielleicht lag es auch daran, daß in diesem Semester besonders viele Aktive zugleich bei anderen Verbindungen aktiv waren, z. B.

Simon Pucher — bei Austria (x)  
Richard Rohringer v. Roland — bei Vindelicia  
Hubert Rohringer v. Till — bei Vindelicia  
Alois Reinpold v. Perkeo — bei Tirolia

Vermutlich noch im SS 1927 begann AN wieder Buden-Offizien in der »Ottoburg« abzuhalten.

Das 4. Stiftungsfest war wieder in Bregenz, am Bernhardstag, geplant, es mußte aber wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.





Abb. 5: *Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck Wintersemester 1927/28*  
 Reihe 1: v. l.: Bucker?, Elmar Kleiner, Dr. Rudolf Zangerle, ?, ?, Albin Oberhofer;  
 Reihe 2: v. l.: Franz Arnold, ?, ?, Egon Kleiner x, Elmar Kleiner xxxxx, Paul Bildstein;  
 Reihe 3: v. l.: Josef (Josko) von Sternbach, ?, Max Novak, ?;  
 Foto: Privatarhiv Obermüller, Wels, eingescannt 2000.

Für das WS 1927/28 wählte AN folgende Chargen:

x	Egon Kleiner v. Donar
xx	Hermann Peterlunger v. Loki
xxx	Karl Thöni v. Ortwin
xxxx	Elmar Kleiner v. Siegfried
FM	Alois Reinpold v. Perkeo

In diesem Semester begann AN ihre Kneipen im »Goldenen Adler« abzuhalten.

Am 18. Oktober 1927 fanden in Mehrerau die Feiern zum 700. Jahrestag der Gründung des Klosters statt, woran sich AN beteiligte.

Der Weihnachtskommers fand traditionell in Innsbruck statt, während die Stiftungsfeste generell in Bregenz/Mehrerau abgehalten wurden. Für den Stephanitag 1927 lud Abt P. Dr. Kassian Haid alle Mitglieder der AMV Bregenz, zu denen auch die Bregenzer Augo-Nibelungen zählten, zu einem Treffen im Speisesaal des Stiftes ein, wobei sich Gelegenheit bot, AN etwas näher an die Klosterleitung heranzuführen.

Zum Jahresabschluß 1927 zählte AN insgesamt 38 Mitglieder und zwar: 3 EM, 2 EPh, 8 AH, 21 B (davon 6 e.l.) und 4 F.



Die Stagnation bzw. Krise, die 1927 begonnen hatte, war in diesem Semester noch nicht vorüber. Die Dechargierungskommission schrieb in ihrem Bericht über das WS 1927/28: »Die ursprüngliche Nibelungenbegeisterung läßt sehr zu wünschen übrig. Organisation und Disziplin sind schwach.«

Für das SS 1928, an dessen Ende (bzw. Ferien) das 5. Stiftungsfest steigen sollte, wurden folgende Chargen gewählt:

x	jur. Herman Peterlunger v. Loki
xx	jur. Egon Kleiner v. Donar
xxx	theol. Josef von Sternbach v. Laurin
xxxx	jur. Elmar Kleiner v. Siegfried
FM	med. Karl Thöni v. Ortwin

Wie schon erwähnt, hatte AN Mitglieder, die entweder als Augo-Nibelungen CV- bzw. KV-Verbindungen angehörten und CVer und KVer, die auch bei AN aktiv waren. Wenn gleich kein Verband davon begeistert war, störte es offenbar den KV mehr als den ICV. Tirolia im KV beschloß am 1. Juni 1928, daß ihren Mitgliedern die Mitgliedschaft bei AN nicht mehr gestattet ist. Derzeit ist nur ein damaliger KVer bekannt, med. Erwin Luger, es dürften aber gewiß mehrere gewesen sein.

In diesem Semester wurden die Veranstaltungen AN's weiterhin im »Goldenen Hirschen« abgehalten.

Der erste der beiden Theologen und Gründer AN's, Max Novak v. Gunther, der auch Leopold war, hatte zu Semesterschluß seine Priesterweihe empfangen und feierte am 22. Juli 1928 in seiner Heimatstadt Kufstein die Primiz. Aus diesem Anlaß veranstalteten Leopoldina und Augo-Nibelungia gemeinsam im Hotel »Egger« einen festlichen Kommers.

Am 20. August 1928 beging AN in Bregenz ihr 5. Stiftungsfest, das durch die Weihe der inzwischen angeschafften Fahne eine besondere Erhöhung erfuhr. Fahnenpatin war Fr. Prof. Tizian, geborene Ölz, aus Bregenz. Die Weihe der Fahne erfolgte durch den Neupriester und Gründer Max Novak v. Gunther. Beim abendlichen Kommers im Gasthaus »Brändle« in Bregenz wurde der Gründer Karl Kleiner v. Hagen zum Dr. cer. promoviert und an die Bbr. Hw. Max Novak v. Gunther und Elmar Kleiner v. Siegfried das Band »Der Nibelungen Dank« verliehen. Am AHC, im Rahmen dieses Festes, wurden zunächst zwei der bisherigen AH-Chargen, Dr. Rudolf Zangerle v. Roland als x und Kaplan Josef A. Amman v. Giselher als xxx und xxxx neu gewählt. Ein Couleurausflug mit Exkneipe beendete diesen Höhepunkt im bisherigen Leben AN's. Mit diesem Stiftungsfest, zu dem fast alle 50 Bbr. kamen, kann die vorherige Krise als beendet angesehen werden.

Zum Ausklang der Ferien gab es einen weiteren Höhepunkt für AN: die Priesterweihe ihres Gründers Karl Kleiner v. Dr. Hagen am 12.9.1928 in Innsbruck und seine Primiz am 30.9.1928 in Mehrerau. Primizprediger war Abt Dr. Kassian Haid. Das gelungene 5. Stiftungsfest in Mehrerau, die Primiz und der Klostereintritt (als P. Sighard) von Karl Kleiner in Mehrerau und Verhandlungen mit dem Abt haben auch zu einer Verbesserung des Verhältnisses zwischen AN und dem Kloster geführt.



Abb. 6: Altes Kirchenportal im Kloster Meherau (bis 1961) anlässlich der Fahnenweihe am 20. August 1928.

Altmehrerauer Akademikerschaft Augo-Nibelungia zu Innsbruck

Reihe 1: v. l.: ?, ?, Ida Tizian (geb. Ölz), Dr. Rudolf Zangerle, ?;

Reihe 2: v. l.: ?, ?, Max Novak? (breites Burschenband/„Der Nibelungen Dank“ und geistlicher Rock), (schräg rechts hinter ihm Franz Arnold), Egon Kleiner xx, Hermann Peterlunger x, Josef (Josko) von Sternbach, (schräg rechts dahinter Josef Anton Ammann), Karl Kleiner (breites Burschenband/„Der Nibelungen Dank“ und geistlicher Rock), Elmar Kleiner;

Reihe 3: v. l.: ?, ?, ?, Paul Bildstein, ?, ?, ?, Hans von Sternbach, ?, ?;

Foto: Privatarhiv Obermüller, Wels, eingescannt 2000.

Im WS 1928/29 wurde AN von folgenden Chargen geführt:

x	jur. Hans von Sternbach v. Rüdiger
xx	jur. Egon Kleiner v. Donar
xxx	med. Karl Thöni v. Ortwin
xxxx	Josef von Sternbach v. Laurin
FM	jur. Elmar Kleiner v. Siegfried

In diesem Semester wurden die am 5. Stiftungsfest gewählten AH-Chargen wieder auf vier ergänzt. Der AH-ChC bestand demnach aus:

Philx	Dr. Rudolf Zangerle v. Roland
Philxx	Dr. Alois Lanner
Philxxx	Kaplan Josef A. Amman v. Giselher
Philxxxx	jur. Elmar Kleiner v. Siegfried



Abb. 7: Auf dem Stiegenaufgang zur Hl. Herz-Jesu-Kirche in Bregenz.  
 Primiz von Karl Kleiner am 30. September 1928 (ab 7. Oktober Fr. Sighart O.Cist.)  
 Reihe 1.: v. l.: (gleiche Stufe) Marianne Redler (verh. Kispert, verh. Emerich), Marianne Kohler, Paula Kohler, Franz Schwärzler, Gebhard Schwärzler, die drei Primizbräutchen v. l.: Martha Schwärzler, Johanna Kohler, Edith Bertel, Hedwig Kleiner (verh. Reckefuß), Frau Rüscher, Frau Schwärzler, Innauer (Patenkind von Elmar Kleiner), Anton Lipburger (Vater von Alois Lipburger);  
 Zur Rechten des Primizianten Mutter und Vater: Ida und Viktor Kleiner (Landesarchivar);  
 Rechts hinter Viktor Kleiner: die Brüder des Primizianten: Egon und Waltram Kleiner sowie Stefan Kohler (mit Zylinder) und seine Frau Pauline;  
 Rechts hinter dem Primizianten der Primizprediger Monsignore Dr. theol. Johannes Schöch!  
 Links hinter Viktor Kleiner: der Bruder des Primizianten Elmar Kleiner und wieder schräg dahinter der Onkel des Primizianten Dr. Ferdinand Redler (Landesstatthalter von Vorarlberg), schräg hinter ihm mit Augo-Nibelungen-Deckel Paul Bildstein;  
 Zur Linken des Primizianten seine Taufpatin Karoline Redler (geb. Schwärzler), direkt dahinter (mit Zylinder) Dr. Otto Ender, Landeshauptmann von Vorarlberg, schräg vor Karoline Redler Bernward Kleiner und Kurt Redler;  
 Rechts neben dem Primizianten Frau und Herr Viktor Kleiner (Landesarchivar)  
 Links vom Primizianten ?, ?, ? Frau Reckefuß (weißer runder Hut)  
 Foto: Privatarhiv Obermüller, Wels, eingescannt 2000.

Kaum hatte AN die Stagnation und Krise von 1927 überwunden, so kam in diesem Semester ein neues Problem, das ihre Identität bedrohte: das Couleurtragen. Angeblich glaubten 40 % der Burschen, daß es besser wäre, kein Couleur zu tragen. Man erinnere sich: AN wurde nur der Form, aber nicht dem Wesen nach als farbentragende Verbindung gegründet. Auch die KVer bei AN mögen vielleicht dabei mitgewirkt haben. Diese innere Uneinigkeit wirkte sich natürlich negativ auf den Betrieb aus, wie die Dechargierungskommission zurecht feststellte. Für den 30. Dezember 1928 lud Abt Dr. Kassian Haid die AMV Bregenz und damit AN zu einem »Nachmittag bei Bier« ein.

Für das SS 1929 wurden folgende Chargen gewählt:

x	Hans von Sternbach v. Rüdiger
xx	Josef Feuerstein v. Hildebrand
xxx	Albert Rauch v. Alberich
xxxx	... Vogt v. ...
FM	Leopold Kornexl v. Amelung

Von diesem Semester liegen kaum Informationen vor, lediglich daß das 6. Stiftungsfest am 29. Juni 1929, ausnahmsweise in Innsbruck, abgehalten wurde.

Im WS 1929/30 dürfte ein Mangel an Burschen geherrscht haben, da drei Burschen sämtliche Chargen inne hatten:

x	Hugo Husslein
xx,xxx	Josef Feuerstein v. Hildebrand
xxxx, FM	Franz Arnold v. Horand

Von Arnold ist bekannt, daß er der TMV-Verbindung »Teutonia« angehörte. Er übersiedelte später nach Klagenfurt und wurde dort eine Stütze der »Gothia« und deren Nachfolgerin nach dem Krieg, »Babenberg Klagenfurt«.

Vom SS 1930 und WS 1930/31 sind keine Chargen und sonstige Daten bekannt; sicher ist, daß es eine Zeit der inneren Gärung war, in der die konservativen und progressiven Flügel um die Vormacht rangen. Die Progressiven dürften gewonnen haben, denn das Altstudentische trat mehr und mehr in den Hintergrund, ohne daß zunächst mit der Couleurform völlig gebrochen wurde.

Erst vom SS 1931 liegen wieder die Chargen vor:

x	Leopold Kornexl v. Amelung
xx	Franz Arnold v. Horand
xxx	Edwin Hoffe v. Siegfried II
FM	Karl Frago-Apor v. Hagen II

und teilweise vom WS 1931/32:

x	Hermann Peterlunger v. Loki
xxx	... Strobl v. ...

Einer der Gründe, warum ein Teil der Bbr. so auf die Abschaffung der Couleurform drängte, war der Wunsch, den übrigen AMV näherzukommen, die ja AN noch immer als Fremdkörper betrachten. So kam es am 31. Oktober 1931 zum Beschluß der Abschaffung von Bändern und Mützen, nicht aber der Wichsen.



Der Weihnachtskommers am 2. Dezember 1931 wurde im Blauen Saal des Hotels »Maria Theresia« geschlagen, wobei sehr viele Gäste anwesend waren. Am nächsten Tag führte ein Ausflug nach Lindau am Bodensee.

Vom SS 1932 sind folgende Chargen bekannt:

x	med. Georg Höllriegel
xx	Otto Schallert v. Dietrich
xxx,xxxx	Arthur Schwarz

Von diesem Semester ist nichts weiteres bekannt als das 9. Stiftungsfest, das am 19./20. August 1932, wieder in Mehrerau, abgehalten wurde. Der dabei abgehaltene CC brachte zwei überraschende Ergebnisse:

- Das Tragen von Band und Mütze wird wieder eingeführt.
- Zuzolge einer GO-Reform erhalten folgende Chargen neue Bezeichnungen:
  - xx = Marschall
  - xxx, xxxx = Kanzler

Diese Bezeichnungen wurden auch bei den großteils wesentlich älteren Vorarlberger Ferialsippen verwendet, woraus man vielleicht schließen kann, daß es Kontakte, ja vielleicht sogar Doppelmitgliedschaften gegeben haben könnte. Der Festkommers dieses Stiftungsfestes wurde im Hotel »Krone« geschlagen. Die AMV's honorierten die Annäherung AN's und waren, zusammen mit Jungmehrerauer Gruppen, zahlreich vertreten.

An Chargen des WS 1932/33 sind bekannt:

x	Karl Frago-Apor v. Hagen II
Kanzler	Ernst Kolb
Marschall	Arthur Schwarz

FM gab es keinen mehr, da es lt. der geänderten GO keine Füchse mehr gab. Die Mitglieder hießen in den ersten zwei Semestern »Jungburschen«, saßen mit beratender Stimme bereits am BC und waren sonst den Burschen gleichgestellt. Es gab auch keine Fuchsenbänder und keine Fuchsenstrophe mehr.

Nun begann mit dem SS 1933 das 20. Semester AN's, in dem sie 10 Jahre alt wurde. Das gesamte Semester stand im Zeichen der Vorbereitung dieses großen Festes, das zur Gänze in Mehrerau stattfinden sollte. Die Jubelchargen waren:

x	Arthur Schwarz
Kanzler	Ernst Kolb
Marschall	Karl Frago-Apor v. Hagen II

In Mehrerau wurde inzwischen, anfangs als Ferialis, die K.d.St.V. Augia-Brigantina gegründet und »natürlich« vom Kloster und Collegium abgelehnt. »Augia-Brigantina« wandte sich brieflich an AN um Unterstützung. AN reagierte positiv und lud AB plen. col. zum 10. Stiftungsfest ein, P. Sighard Kleiner veranlaßte aber, daß die Einladung zurückgezogen wurde. Am 14. August 1933 waren aber bei einer Ferialkneipe von »Augia-Brigantina« im »Heidelberger Faß« dennoch beide Verbindungen in Farben beisammen, entgegen dem Wunsch von P. Sighard.

Das große Fest begann am 23. September 1933 mit einem AHC, bei dem die bisherigen AH-Chargen zurücktraten. Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis:



Phil.x            Dr. Hans von Sternbach v. Rüdiger  
Phil.Kanzler    P. Dr. Sighard Kleiner v. Hagen  
Phil.Marschall   Dr. Albin Oberhofer v. Faust

Abends präsiidierte x Arthur Schwarz den Festkommers im Speisesaal des Collegiums — ein großer Fortschritt, daß der Abt dieses gestattete. Es war eine Korona von über 100 Personen versammelt. AN verlieh ihr Ehrenband an Landesschulinspektor Dr. Ernst Winsauer v. Wieland, Mitgründer von »Siegberg Dornbirn«, und das Band »Der Nibelungen Dank« an den Philx Dr. Hans von Sternbach v. Rüdiger. Weiters wurden die Jungburschen Josef und Anton Russ rezipiert. Am Sonntag, 24. September 1933, wurde in der Klosterkirche die Festmesse zelebriert, an die sich eine Kranzniederlegung für die verstorbenen und gefallenen Schüler des Collegiums anschloß. Den Abschluß bildete eine Fahrt zur Fundstätte des Nibelungenliedes und eine Schlußkneipe.

Im WS 1933/34 blieb Arthur Schwarz als x weiter im Amt, Kanzler blieb Ernst Kolb und Marschall wurde Alfons Gächter, der auch der Ferialsippe »Walgau Feldkirch« angehörte. Es dürfte aber im Semester eine Umbildung der Chargen gegeben haben, denn die Einladung zum Weihnachtskommers, erstmals zu Maria Empfängnis, am 8. Dezember 1933, im Hotel »Kreid«, wurde vom x med. Karl Plattner firmiert. Termin und Lokal wurden zukünftig jährlich beibehalten.

Vom SS 1934 liegen keine Belege vor.

Von den Chargen des WS 1934/35 ist nur der x, Alfons Gächter, bekannt. Zu Semesterbeginn wurden die Mitglieder von »Augia-Brigantina«, Karl Tizian v. Loki und Karl Pirker v. Perkeo, bei AN (und zugleich auch bei »Austria«) aktiv, auch, um die Interessen Augia-Brigantinas bei AN besser vertreten zu können.

Am 10. November 1934 schlug AN erstmals eine Kneipe beim »Burgriesen«.

Für das SS 1935 wurde Otto Schallert v. Dietrich zum x gewählt. Von diesem Semester ist nur bekannt, daß die Schlußkneipe am 26. Juni 1935 im »Mondschein« stattfand und in den Ferien ein weiterer Bbr. seine Primiz feierte, Josef Kilga, am 11. Juli 1935.

Von den Chargen des WS 1935/36 ist der x, Paul Pirker v. Perkeo, bekannt sowie der Mitgliederstand: 8 EM, 7 BPh, 43 AH, 23 B, 11 J-B, gesamt 92, eine stattliche Zahl für eine kleine Verbindung.

Im Verbindungsjahr 1935/36 verlieh AN ihr Band an P. Dr. Hubert Schattinger, Regens im Collegium Mehrerau, und an OLGR Dr. Franz Tragseil (»Austria«), Altlandesstatthalter von Tirol.

Entgegen der völlig ablehnenden Haltung von P. Dr. Sighard Kleiner gegenüber »Augia-Brigantina« unterstützte AN, voran Philx Dr. Hans von Sternbach v. Rüdiger, die aufstrebende Pennalie. Am 20. August 1935, dem Bernhardstag, wurde sogar in Bregenz ein gemeinsames großes Fest mit Pontifikalmesse und Kommers abgehalten.

Ab dem WS 1937/38 waren bei AN, zumindest in schriftlichen Aussendungen, keine Kneipen mehr üblich. 1937 verlieh AN ihr Ehrenband an den Polizeidirektor von Innsbruck, Dr. Vitus Windhofer (CV »Austria Wien«, MKV »Almgau Salzburg«), und an den Prior des Stiftes Stams, Dr. Konrad Linder (zusammen mit Dr. Rudolf Zangerle 1935 Mitgründer der Ferialverbindung »Bernardia Stams«), und an P. Dr. Adalbert Roder von Mehrerau. AN hatte damals einen Mitgliederstand von über 100 Bundesbrüdern.

Das 15. Stiftungsfest wurde für den 24./25. September 1938, wieder in Mehrerau, geplant, doch die braune Flut überschwemmte auch AN, die nie mehr reaktiviert wurde.

Die Altherrenschaft wurde laut Nachrichtenblatt des Stillhaltekommissars für Vereine etc. [Nr. mit Kuli über »der« geschrieben], der 29 vom 3. März 1939 gelöscht und in den NS-Altherrenbund deutscher Studenten angegliedert.

Von den Gefallenen (und vielleicht auch NS Verfolgten) ist derzeit nur Paul Pirker v. Perkeo bekannt.

Der Gründer und spätere Generalabt P. Dr. Sighard Kleiner schrieb 1993 an den Verfasser der Festschrift anlässlich des 10. Stiftungsfestes der Augia-Brigantina, Harduin Weber, sinngemäß: »Als ich 1945 zurückkam, wurde mitgeteilt, daß man der veränderten Verhältnisse wegen nicht daran denke, Augo-Nibelungia zu reaktivieren. Doch mir liegt daran, Ihnen zu sagen, daß Augo-Nibelungia seinerzeit eine echte Aufgabe erfüllt hat.«

## Quellen

Harduin Weber: »Augo-Nibelungia, Altmehrerauer Akademikerschaft Innsbruck«, in: Festschrift zum 10. Stiftungsfest der St. V. Augia-Brigantina zu Bregenz/Mehrerau, 1993.

Pater Paul Sinz S. O. Cist, Generalabt Dr. theol Sighard Kleiner — »Pater totius Sacri Ordinis«. In: Cisterzienser-Chronik, N. F. 25/26, 60. Jg., Dezember 1953, S. 129—136.

Briefverkehr Augo-Nibelungias mit dem Bundespräsidium der AMV und Bbr., dem Stift Mehrerau und seinen Patres etc.

Einladungen, Rundschreiben, Conventprotokolle Augo-Nibelungias

Altmehrerauer Jahrbücher

»Mehrerauer Grüße«

»Augia-Brigantina« Bregenz (weitgehend basierend auf der a.o. Festschrift)

Heinrich Obermüller: »Aufbruch und Untergang kath. Verbindungen an mittleren und höheren Schulen in Österreich und den Nachfolgestaaten der Monarchie«, Band II, Teil 1 (1918—1945), Wien 2000.

Brief Dr. Paul Torggler, Innsbruck, vom 14. Juli 1997 (Vereinsbehörde)

## Auskünfte für die Bildunterschriften, eingeholt von Klaus Plitzner

Dr. Kassian Lauterer O. Cist., Abt von Wettingen-Mehrerau

Frau Hedwig Reckefuß-Kleiner, Bregenz

## Mitgliederverzeichnis Augo-Nibelungia Innsbruck, WS 1935/36

Tabelle 1: Ehrenmitglieder

Titel	Vorname	Name	Wohnort	CV/ÖCV	KV	Pennalie/ Ferialis
	Leopold	Fischer	Baden-Baden	—	—	—
	Emil	Hercher	Freiburg i. Br.	—	—	—
Abt. Dr.	Eberhard	Hoffmann	Marienstatt	—	—	—
Dr.	Alois	Lanner	Innsbruck	Nc, A-In, CI	—	—
Dr.	Andreas	Viehauser	Hopfgarten	Le	—	—
HR Dr.	Ernst	Winsauer	Bregenz	Va	—	Siegberg, Dornbirn
Bgm.	Franz	Fischer	Innsbruck	Le	—	—
Dr.	Vitus	Windhofer	Innsbruck	AW	—	Almgau Salzburg

Tabelle 2: Bandphilister h. c.

Titel	Vorname	Name	Wohnort	CV/ÖCV	KV	Pennalie/ Ferialis
Reg.R.	Viktor	Kleiner	Bregenz	—	—	—
Prof.	Josef	Lantscherat	Innsbruck	—	—	—
Prof.	Hans	Purin	Bregenz	Rg	—	—
P. Dr.	Hubert	Schattinger	Bregenz	—	—	—
Ltnt.	Gobert	v. Steinbach	Innsbruck	—	—	—
Dr.	Franz	Tragseil	Innsbruck	A-In	—	—
P. Dr.	Konrad	Linder	Stams	—	—	Bernardia Stams

Tabelle 3: Altherren

Titel	Vorname	Name	Wohnort	CV/ÖCV	KV	Pennalie/ Ferialis
Hw.	Josef Anton	Ammann	Übersaxen	—	—	—
Prof. Dr.	Franz	Arnold	Klagenfurt	R-B	—	Teutonia Ibk, Gothia Klagenfurt
Dr.	Hugo	Baur	Konstanz	Ae, ArH	—	—
Dr.	Paul	Bildstein	Bregenz	Rg, Le	—	—
Pf.	Alois	Dietrich	Dornbirn	—	—	—
Prof.	Alfons	Gächter	Waidhofen/Th.	Le	—	Kustersberg Bregenz
Dr.	Georg	Gorbach	Graz	—	—	Walgau Feldkirch

<i>Titel</i>	<i>Vorname</i>	<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>CV/ÖCV</i>	<i>KV</i>	<i>Pennalie Ferialis</i>
	Johann	Gruber	Feldkirch	—	—	—
Dr.	Edwin	Heeb	Eschen, Liechten- stein	—	—	—
Dr.	Engelbert	Kiechl	Innsbruck	A-In	—	—
Dr.	Egon	Kleiner	Feldkirch	A-In	—	—
	Elmar	Kleiner	Wien	—	—	—
P. Dr.	Sighard	Kleiner	Bregenz	—	—	—
Koop.	Alois	Klocker	Breiten- wang	—	—	—
Dr.	Leopold	Kornexl	Feldkirch	R-B	—	—
Koop.	Alfons	Loacker	Hohenems	—	—	—
Koop.	Armin	Loacker	Dornbirn	—	—	—
Dr.	Werner	Luger	Hittisau	Le	Tirolia	—
Ing.	Karl	Maurer	Imst	—	—	—
Koop.	Max	Novak	Kirchbichl	Le	—	—
	Erwin	Oberbauer	San Rome- no, Trento	—	—	—
Dr.	Albin	Oberhofer	Innsbruck	Le,Vi	—	—
Dr.	Hermann	Peterlunger	Lienz	—	—	—
Dr.	Oswald	Peterlunger	Innsbruck	—	—	—
	Franz	Pollheimer	Wien	A-In, CI	—	—
Dr.	Anton	Pusch	Innsbruck	A-In	—	—
Prof.	Albert	Rauch	Feldkirch	R-B, Nc	—	—
Dr.	Hubert	Rohringer	Kufstein	Vi	—	—
Dr.	Richard	Rohringer	Absam	Vi	—	—
Dr.	Hans Josef	Schäfer	Köln	—	—	—
Pf.	Johann	Schmid	Hergens- weiler	—	—	—
Koop.	Adelhelm	Schnell	Riezlern	—	—	—
Dr.	Hans	v. Stern- bach	Innsbruck	—	—	—
Koop.	Josef	v. Stern- bach	Innsbruck	—	—	—
Dr.	Paul	Strobl	Bezau	A-In	—	—
Dr.	Karl	Thöni	Melk	A-In	—	—
Dr.	Otto	Thomser	Admont	—	—	—
P. Dr.	Hildepert	Tausch	Admont	—	—	—
Dr.	Alois	Vogt	Vaduz	R-B	—	—
Pf.	Joachim	Taibel	Seifen b. Immen- stadt	—	—	—
Koop.	Franz J.	Weitz	Imst	—	—	—
Dr.	Robert	Wild	Mittersill	—	—	—
Dr.	Rudolf	Zangerle	Silz	Vi	—	Sternkoro- na Hall, Bernardia Stams

Tabelle 4: Burschen

<i>Titel</i>	<i>Vorname</i>	<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>CV/ÖCV</i>	<i>KV</i>	<i>Pennalie/ Ferialis</i>
Koop.	Karl	Puch	Augsburg	—	—	—
med.	Ernst	Felder	Innsbruck	—	—	—
jur.	Hubert	Fraxola	Bludenz	—	—	—
jur.	Karl	Griesser	Ötz	A-In	—	Sternkorona Hall
	Josef	Hammerle	Wien	—	—	—
phil.	Edwin	Höfle	Dornbirn	Le	—	—
med.	Georg	Höllriegl	Ötz	A-In	—	Sternkorona Hall
Koop.	Josef	Kilga	Parthenen	—	—	—
theol.	Rudolf	Kössler	Eppan	—	—	Sternkorona Hall
jur.	Ernst	Kolb	Lauterach	—	—	—
med.	Heribert	Konzett	Bludenz	R-B	—	—
	Eugen	Khun oder Kuhn		—	—	—
phil.	Paul	Pirker	Bregenz	R-B	—	Augia- Brigantina Bregenz
jur.	Karl	Pusch	Innsbruck	R-B	—	—
jur.	Anton	Russ	Bregenz	Le	—	—
Koop.	Josef	Russ	Thüringen, Vbg.	—	—	—
Dr.	Otto	Schallert	Brand	Rd, Le	—	—
phil.	Gebhard	Schneider	Innsbruck	Le	—	—
med.	Josef	Schwamin- ger	Innsbruck	Le	—	—
Dr.	Arthur	Schwarz	Wien	Le	—	—
med.	Johann Georg	Spieler	Hohenweiler	A-In	—	Kustersberg Bregenz
Dr.	Paul	Wieser	Bludenz	—	—	—



Tabelle 5: Jungburschen

Titel	Vorname	Name	Wohnort	CV/ÖCV	KV	Pennalie/ Ferialis
	Hermann	Anderer	Haiming	—	—	—
med.	Leopold	Bischof	Bezau	—	—	—
med.	Rudolf	Böckle	Bregenz	—	—	Augia- Brigantina Bregenz
	Jodok	Fink	Bezau	—	—	—
	Hans	Gamohn	Tschagguns	—	—	Augia- Brigantina Bregenz
	Bruno	Haid	Ötz	—	—	—
	Josef	Hechenberger	Zams	—	—	
	Fritz	Schönherr	Innsbruck	—	—	—
phil.	Karl	Tizian	Bregenz	A-In	—	Augia- Brigantina Bregenz
	Hans	Tragseil	Innsbruck	—	—	—
	Erich	Warasin				Augia- Brigantina Bregenz

### Quellen

Mitgliederverzeichnis Augo-Nibelungia Innsbruck, WS 1935/36

ÖCV-GV 1935

KV-GV 1931

MKV-GV 1970 (im MKV-GV 1960 sind die Vbg. Pennalien, da noch nicht dem Verband angehörend, nicht enthalten).

Die Bezeichnungen Ehrenmitglieder, Bandphilister h.c., Altherren etc. sind bei Augo-Nibelungia nicht identisch mit denen des ÖCV und MKV.

Bei Burschen und Jungburschen wurde — soweit als möglich — der Heimatort angegeben.

Die Zugehörigkeit zu Ferialverbindungen bzw. Ferialsippen konnte mangels geeigneter Unterlagen nicht angegeben werden.